

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 80 (1938)

Heft: 2

Artikel: Zwei interessante Fälle von Gehirntuberkulose beim Rind

Autor: Jung, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-588256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung aus der Praxis.

Zwei interessante Fälle von Gehirntuberkulose beim Rind.

Von Dr. P. Jung, Tierarzt, Triengen.

Fall I.

Stier, $\frac{3}{4}$ Jahre, des Sch. in K. (zugekauft Ende Juli 1937).

Vorbericht: Bei Beginn der Fütterung, ca. 6 Uhr früh des 4. November 1937, machte der Stier vergebliche Anstrengungen, aufzustehen. Alle Hilfe des Sch. war ohne Erfolg, worauf mir berichtet wurde. Ähnliche Erscheinungen sind vorher schon 2—3 mal beobachtet worden, diese wurden aber dem glatten Läger zugeschrieben. Auch auf der Weide konnte nichts Abnormes festgestellt werden.

Befund beim ersten Besuch (4. November 1937): Das Tier liegt in normaler Ruhelage, einzig die Hintergliedmaßen sind nach der linken Seite hin ausgestreckt. Stier macht müden Eindruck. Lunge ohne Befund. Unter zweckmäßiger Beihilfe steht der Stier sofort auf. Gang etwas gespannt. Steife Rückenhaltung. Nach längerer Bewegung wird Gang lockerer. Stier läßt sich mühelos rechts und links im Kreis herumführen.

Beobachtung durch den Besitzer in der Zeit zwischen 4. und 12. November: Zweimal kann der Stier nur mit Hilfe des Besitzers aufstehen. Am 12. November vormittags fällt der Stier auf die rechte Seite und beginnt mit allen Vieren um sich zu schlagen, worauf wieder Bericht an mich erfolgt.

Befund beim zweiten Besuch vom 12. November: Stier liegt auf rechter Seite. Kopf, Hals und alle vier Gliedmaßen sind krampfhaft ausgestreckt. Starrer Blick und Verdrehen der Augen wechseln miteinander ab. Schweißausbruch in Hals- und Brustgegend. Muskelzittern der Hinterbackenmuskulatur. Starre Haltung der Gliedmaßen wechselt mit heftigen Agitationserscheinungen ab, wobei nur die Vordergliedmaßen in den Gelenken bewegt werden, während hinten besonders die Sprunggelenke keine Beugung erfahren. Durch Beruhigung des Tieres läßt es sich allmählich in normale Lage bringen, worauf es sich sofort erhebt. Stehend führt der Stier mit dem linken Vorderbein Zwangsbewegungen im Sinne von Scharren aus. Erst nach mehrmaligem heftigem Anschlagen des Beines an der Krippe lassen die Zwangsbewegungen nach. Bald darauf wurde der Stier geschlachtet.

Sektionsbefund (die Lunge wurde in K. vom zuständigen Fleischschauer wegen Tuberkulose konfisziert. In T., wohin das Fleisch verkauft wurde, ist das Gehirn sorgfältig entnommen worden): Gehirn: Die weichen Hirnhäute weisen kleine, höchstens Sandkorngröße erreichende, bindegewebige Knötchen auf. Einzelne derselben sind verkalkt. Am dichtesten gelagert sind sie an den Vorderteilen des Kleinhirns, und haben dort durch traubenartige Häufungen zu Deformationen geführt. Weiterhin sind sie in etwas lockerer Verteilung auf der Oberseite der Medulla oblongata, der Brücke und der Großhirnschenkel anzutreffen, während sie in den anschließenden Teilen: Rückenmark und Großhirnhemisphären, nur mehr vereinzelt vorkommen. Die Gehirns substanz selbst weist keine makroskopisch sichtbaren tuberkulösen Veränderungen auf.

Diagnose: Leptomeningitis tuberculosa, Lungentuberkulose.

Fall II.

7 Monate altes Kuhkalb des H. in K. (vom Besitzer aufgezo gen).

Vorbericht: Erster Anfall wurde am 19. November beobachtet: Unvermögen aufzustehen, Toben, Ausschlagen, Sich-auf-den-Rücken-Legen. Die zwei ersten beobachteten Anfälle dauerten kaum eine Stunde. Der dritte Anfall war so hartnäckig und langandauernd, daß mir Bericht erstattet wurde.

Befund am 23. November: Kalb liegt auf rechter Seite und schlägt mit allen Vieren um sich. Keine krampfartigen Erscheinungen. Kalb zeigt immer Tendenz, sich auf den Rücken zu wälzen. Jedem Zurechtlegen in normale Ruhelage wird erfolgreicher Widerstand entgegengesetzt. Keine Untersuchung der Lunge. Kurz darauf wird das Kalb geschlachtet.

Sektionsbefund: 1. Lunge: Starke Durchsetzung der rechten Vorderlappen mit erbsen- bis nußgroßen tuberkulösen Herden. Daneben weisen diese Partien die Erscheinungen einer frischen Bronchopneumonie (Atelektase, Induration usw.) auf. Auch die linken Vorderpartien sind mit verkalkten Tuberkeln durchsetzt, während die Zwerchfellslappen ohne Tuberkeln sind.

2. Gehirn: Der Befund deckt sich mit demjenigen des oben beschriebenen Falles fast vollkommen. Es ist direkt auffallend, daß auch hier wiederum die Häute des Kleinhirns die dichteste Auflagerung mit kleinen Tuberkeln aufweisen. Die Verteilung der Tuberkeln auf Medulla oblongata, Brücke, Großhirnschenkel

und Großhirnhemisphären bleibt sich gleich. Auch hier sind diese letzteren fast vollkommen frei von Tuberkeln.

Diagnose: Leptomeningitis tuberculosa; Lungentuberkulose.

Zusammenfassung:

1. Es werden zwei Fälle von Leptomeningitis tuberculosa beschrieben, die in zwei nur ca. 300 m auseinanderliegenden Gehöften in K. aufgetreten sind.
2. Beide Tiere standen im Alter von 7 bzw. 9 Monaten.
3. Die Krankheitserscheinungen waren bei beiden Tieren ähnlich.
4. Der Zeitpunkt der Abschachtung der Tiere liegt nur 11 Tage auseinander.
5. Der pathologisch-anatomische Befund ist auffallend ähnlich.
6. Die Lungen beider Patienten waren mehr oder weniger stark tuberkulös verändert.

Referate.

Betrachtungen über die Messung der oberen Extremitätenwinkel sowie neue Meß- und Beobachtungsversuche durch die Filmaufnahme beim Pferd. Von Alex Aepli. Inaug.-Diss. Tierzuchtinstitut Universität Zürich 1937.

Die Problemstellung des Verfassers zielt auf die Ermittlung der Größen der Gliedmaßenwinkel des Pferdes in Stand und Bewegung auf photographischer und kinematographischer Basis ab. Nach einer Einleitung, die einen genauen Überblick über die Geschichte der Tierbeurteilung und Hippometrie gibt, geht A. auf die verschiedenen Winkelmeßmethoden, die beim Pferd gebräuchlich sind, ein: die hippogoniometrische, die Längenmeßmethode, die photographische und die kinematographische Methode. Bei der Längenmeßmethode wird das neue von Prof. Zwicky-Zürich konstruierte Meßinstrument, das wegen seiner Handlichkeit und der präzisen Ergebnisse, die es ermöglicht, besonders bemerkt werden muß, beschrieben. Der Autor gibt dann eine eingehende Schilderung des Pferdmaterials, das ihm auf dem königlich ungarischen Staatsgestüt Mezöhegyes, dessen Geschichte und Zuchtbetrieb kurz behandelt wird, zur Verfügung gestanden hat. Im Anschluß daran gibt A. seine Technik beim Aufsuchen der einzelnen Punkte an den Gliedmaßen der Pferde an und schildert an Hand von 7 Tabellen die Variationsserien der Gliedmaßenwinkel, die Mittelwerte, mittleren Fehler und Streuungen der Winkelmaße. Das Schlußkapitel nimmt die Ausführung der Filmaufnahmen ein, zu deren Illustration die auf Zeichnungspapier projizierten Zeitlupenaufnahmen dienen, die